

Blattform

 katholische jugend
ENGLOS · BÜRMESTER

Ausgabe 2 - 2020/21

cloud.letter #52



REDAKTION



Ida Winkler-Ebner
kj oö Regionskoordinatorin
Region Kremstal



Daniel Brunnmayr
Jugendpastoral
Dekanat Molln



Agnes Schützenhofer
Jugendpastoral
Dekanat Kremsmünster



Maria Pesendorfer
Jugendpastoral
Dekanat Pettenbach



Eva Oppitz
Layouterin
Pfarre Wartberg

INHALT

3	Regionsseite
4	Dekanat Kremsmünster
6	Dekanat Molln
8 & 13	Leitartikel
9 & 12	Methoden
10	Plakat
14	Dekanat Pettenbach
16	Dekanat Windischgarsten
18	Pinnwand

Du bekommst die Blattform noch nicht und willst sie **gratis** per Post zugesendet bekommen?

Du bekommst die Blattform, möchtest sie aber nicht mehr haben?

Dann schreib uns ein E-Mail mit deinem Namen und deiner Adresse an kj.kremstal@dioezese-linz.at

PREWORDS

Auferstehung – Aufstehen
nach schwierigen Zeiten –
neues Leben

Das waren die Begriffe, die uns bei der Suche nach einem Thema für diese Ausgabe begleitet haben. Uns war es ein Anliegen, nicht nur über Ostern und die Karwoche zu schreiben, sondern zum Kern des Osterthemas vorzudringen und uns zu fragen, „Was sagt uns das über unser Leben? Wie finden wir unsere eigene Situation in der Auferstehung Jesus wieder?“

Unsere Antwort: Auferstehung gibt es nicht nur in der Bibel.

So wie hier von der Auferstehung aus dem Tod – aus der denkbar lebenswidrigsten Situation – die Rede ist, kennen wir in unserem Leben ein Aufstehen, aus scheinbar unlöslichen Situationen. Ein Weitermachen, auch wenn alles hoffnungslos scheint. Und wie an Ostern eine Hoffnung, die uns aus den dunkelsten Tälern herausholt. So ist im Leitartikel die Rede von den „Karfreitagen“ des Lebens.

Auf der Methodenseite gibt es verschiedene Anregungen zu den Themen Ostern & Frühjahr und auf den Dekanatsseiten wie gewohnt Berichte aus einzelnen Pfarren.

Viel Spaß beim Lesen und eine schöne Osterzeit!

Ida

Impressum und Offenlegung gemäß § 25 MedienG:

Herausgeberin: Katholische Jugend Oberösterreich, Region Kremstal, Jugendimpulszentrum j@m, Stift Kremsmünster, 4550 Kremsmünster

Medieninhaberin: Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz, vertreten durch Dr. Manfred Scheuer, Diözesanbischof

Unternehmensgegenstand: Katholische Kirche in Oberösterreich; Blattlinie: Informations- und Kommunikationsorgan der Katholischen Jugend in der Region Kremstal, die Blattform ist eine Gratiszeitung für Jugendliche und Jugendverantwortliche in der Region Kremstal

Grafik, Layout: Eva Oppitz; Titelseite, Plakat und Rückseite: Eva Oppitz, Fotos: pixabay.com

Druck/Herstellungsort: saxoprint.at, SAXOPRINT GmbH, Enderstraße 92 c, 01277 Dresden, Deutschland, zertifiziert mit FSC, klimaneutral gedruckt

Offenlegung: www.dioezese-linz.at/offenlegung

KREATIVCHALLENGE



Passend zum Thema der Plattform gibt es im Moment eine Kreativchallenge der Region Kremstal für Jugendliche, Jugendgruppen und Ehrenamtliche aus den Dekanaten Kremsmünster, Molln, Pettenbach und Windischgarsten.

Das ist die Aufgabe:
Woran denkst du, wenn du „Neubeginn“ hörst. Was bedeutet für dich „Aufstehen“ nach einer schwierigen Zeit oder für das, was dir wichtig ist?

Poste bis Anfang Februar ein Bild auf Instagram mit dem Hashtag #neukjkremstal. Das kann ein Foto sein, ein Bild von einer Zeichnung, einer Skulptur - was immer dir einfällt.

Unter allen Teilnehmer*innen werden dann Preise in den Kategorien „Jugendliche“, „Ehrenamtliche“ und „Jugendgruppen“ verlost. Es wird aber niemand leer ausgehen!

Ein paar Beiträge haben wir für die Challenge schon bekommen.



Schulungen

Wenn gewohnte Aufgaben und Veranstaltungen wegfallen, braucht es immer wieder Mut, die Herausforderung anzunehmen und neue Wege zu gehen. Das haben wir heuer versucht, indem wir zwei Onlineschulungen angeboten haben.

Im November widmeten wir uns ganz dem Thema „Firmvorbereitung 2021“. So gab es nach einem allgemeinen Teil vier Workshops zu den Bereichen Firmvorbereitung für Einsteiger*innen, Online Firmvorbereitung, Erlebnispädagogik in der Firmvorbereitung und Aktuelle Herausforderungen. Im Anschluss hatten die über 30 Teilnehmer*innen die Chance, Rafael Fesl, dem Referenten für Firmung der Diözese Linz, Fragen zu aktuellen Entwicklungen in der Firmvorbereitung zu stellen.

Im Jänner gab es eine Gewaltpräventionsschulung für Jungschar- & Minigruppenleiter*innen. Dieses Mal wurden wir von Julia Schörkhuber, der Verantwortlichen für Kinderschutz der Diözese Linz, unterstützt. Durch verschiedene kreative Methoden konnten sich die Teilnehmer*innen mit ihren eigenen Erfahrungen auseinandersetzen. Danach erfuhren sie anhand von Beispielen aus ihrer eigenen Praxis, wie man mit den unterschiedlichsten Gewaltsituationen umgehen oder diesen präventiv entgegenwirken kann.

AUFERSTEHUNGSFEIER AM OSTERMORGEN

Die Auferstehungsfeier vor der Fialkirche Weigersdorf hat mittlerweile in unserer Region Tradition. Am Morgen des Ostersonntags treffen wir uns jedes Jahr vor Sonnenaufgang auf der Wiese vor der Kirche und feiern vor dem Osterfeuer das Geheimnis der Auferstehung. Danach gibt es immer eine gemeinsame Osterjause mit Eierpecken.

Auch heuer soll diese Feier stattfinden – allerdings wissen wir in diesem Jahr noch nicht, wie wir miteinander feiern dürfen. Aktuelle Informationen auf Instagram: @kjkremstal

JUGENDMESSE



Agnes Schützenhofer

Jugendmesse, Kirchberg bei Kremsmünster, 1. Sonntag im Monat, 10:00

Jeden ersten Sonntag im Monat gibt es eine Jugendmesse in Kirchberg bei Kremsmünster. Dieser Gottesdienst für alle – Jugendliche, Junge Erwachsene und Familien – wird von der Band und dem Chor „WoX“, unter der Leitung von Maria und Michael Reichart, durch moderne und schwungvolle Musik belebt. Zum fixen Programm gehört es auch, die Bibel und Textstellen daraus kreativ zu durchleuchten und näher kennenzulernen oder als Besucher_in selbst im Kirchenraum aktiv zu werden. Die inhaltliche Vorbereitung übernimmt ein Team von ehrenamtlichen Jugendlichen / Jungen Erwachsenen mit P. Siegfried. Gemeinsam versuchen wir einen Gottesdienst zu gestalten, der feierlich, jugendgerecht, aktuell, berührend, stärkend, mit allen Sinnen erlebbar, schwungvoll, ... ist. (Welche Eigenschaft sollte ein Gottesdienst deiner Meinung nach haben?)

Auch unter eingeschränkten Möglichkeiten (Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie) versuchen wir in der Jugendmesse, Gebet und ein Miteinander-Feiern möglich zu machen. Beziehungsweise gerade im Gottesdienst, den Abstand zueinander (im übertragenen Sinne) zu verkleinern. So beschäftigten wir uns z.B. im Juni mit der Begrüßungsform heiliger Kuss: „nicht wie gewohnt, aber doch eindrucksvoll – mit Abstand, aber mit Herz – sich nicht berühren, aber wirklich begegnen“. Die Feiern im Juni und im Juli 2020 haben uns besonders beeindruckt – sie fanden im Freien und bei strahlender Sonne im Garten des Stifts Kremsmünster statt. So mach(t)en uns auch wir als Jugendmesse auf zu neuen Erfahrungen / neuen Formen des Miteinander-Feierns und Betens. Im Winter gab es die Jugendmessen auch live online, als Blog-eintrag, als Stationenweg in der Kirche oder als Spaziergang zwischen Stift und Kirchberg. Es ist wunderschön zu sehen, wenn die Jugendmesse für jemanden ein Krafttanken für die neue Woche, ein gelungenes Fest, ein Miteinander-im-Glauben-Stehen, ein Ostern-to go, ... ist. Wir freuen uns auf die weiteren Jugendmessen in Kirchberg!

Du bist neugierig geworden? Wir suchen junge Leute, die Spaß daran haben, Gottesdienst neu zu denken, Bibelstellen kreativ zu bearbeiten und miteinander die Jugendmesse zu gestalten. Wir treffen uns vor jeder Jugendmesse, um inhaltlich kreativ zu überlegen. Wir teilen kleine Aufgaben ein und gestalten am ersten Sonntag im Monat den Gottesdienst. Beim Vorbereiten geht es auch einmal gemütlich zu und wir genießen alle den Austausch der Ansichten zu den

Textstellen und das gemeinsame Finden von jugendgerechten Zugängen zu Gottesdienst, Gotteswort und Kirche. Wenn du Interesse hast im Jugendmesse-Team mitzuwirken, dann melde dich gerne bei mir – Agnes 0676/8776 6164

Danke!

Chor und Band WoX
Bernhard Kautny und Kirchberg
Inhaltsteam und P. Sigi



jeden ersten Sonntag im Monat

 Kirchberg bei Kremsmünster  jamkremsmuenster

Neues aus dem j@m






jugendzentrumjam.at

Das Jugendzentrum j@m hat zum 20er ein neues Logo erhalten. Farblich orientiert es sich an den renovierten Räumlichkeiten. Wir hoffen, mit dem neuen Logo am Puls der Zeit sichtbar zu bleiben. Wir freuen uns außerdem sehr über die neue Homepage. Sie ist unter www.jamkremsmuenster.at zu erreichen. Für die Neugestaltung des Logos bedanken wir uns bei Fr. Claudio Lavallen.

Wir begrüßen außerdem unser neues Vorstandsmitglied Phillip Mistlberger und bedanken uns recht herzlich bei Franz Mayr – einem der Gründungsmitglieder des Vereins JugendNetzwerk Kremsmünster – für die langjährige Mitarbeit. Danke Franz, für dein Engagement, deine Freude und dein Anpacken! Wir wünschen dir viel Freude bei deinen neuen ehrenamtlichen Aufgaben.



Agnes Schützenhofer

 jam Jugendimpulszentrum
 jamkremsmuenster
 www.jugendzentrumjam.at

ZWEI LICHTERWEGE UND EIN FERNSEHAUFTRITT

Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein großes Licht; für alle, die im Land der Finsternis wohnen, leuchtet ein Licht auf.“ (Jes 9,1; Beginn des Lichterweges in Leonstein)

Ich habe seit jeher eine eher positive Lebenseinstellung. Natürlich hat es auch bei mir schon Tage gegeben, an denen ich alles blöd gefunden und mich gefreut habe, wenn sie wieder vorbei waren, aber grundsätzlich versuche ich immer, das Gute zu sehen und meistens gelingt es mir auch. Die Corona-Pandemie, vor allem auch der lange Lockdown seit November 2020, stellt sicher für viele eine enorme Herausforderung dar, die es manchmal schwer macht, sich auf das Positive zu konzentrieren. Ironischerweise ist es in der Pandemie ja gerade schlecht, positiv zu sein.



© Daniel Brunnmayr

Da tut es dann gut, einfach einmal für einige Zeit die Sorgen beiseite zu schieben und dazu noch ermutigende Impulse zu bekommen. Nach den „Lichtern der Hoffnung“ am 31. Oktober gab es daher noch weitere Lichterwege im Dekanat Molln.

Am 13. Dezember, dem Festtag der Heiligen Lucia, fand in Frauenstein ein Lichterabend statt. Regen machte leider die Bemühungen im Freien zunichte, aber umso schöner war der Weg in der Kirche. Hier wurden auch

Stationen „eingebaut“, die schon im Lauf des Advents aufgestellt worden waren und die Besucher_innen, die wie das Vorbereitungsteam dem Regen trotzten, konnten bei den verschiedenen Impulsen Last ablegen und Kraft tanken.

Einen ganz anderen Lichterweg gestaltete das Jugendmess-Team in Leonstein als Alternative zur Sternsingeraktion. Die Idee kam bei der Jungschar in Linz so gut an, dass am 30. Dezember ein Team des ORF kam, die Jugendlichen interviewte und beim Aufbauen filmte. Der Beitrag war wenige Tage später in den „7-Uhr-Nachrichten“ zu sehen. Der Lichterweg selbst fand erst am 5. Jänner statt und stand ganz unter dem



© Daniel Brunnmayr

Thema „Hoffnung“ – zum einen für die Menschen, die ihn gingen und auch hier wieder bei vielen Impulsen Kraft und Zuversicht schöpfen konnten, zum anderen für Menschen in den ärmsten Ländern der Welt. Denn am Ende des Weges baten die Heiligen drei Königinnen, verkörpert durch Melanie, Antonia und Sabine, um eine Spende für die Partnerprojekte der Sternsingeraktion. In den zwei Stunden konnte auch tatsächlich eine beachtliche Summe gesammelt werden. Als Dank für die Spenden bekamen die Besucher*innen eine von Lena kunstvoll gestaltete Dankeskarte.



© Daniel Brunnmayr

Online-Spieleabend (Gather town)

Über Online-Spieleabende gab es in den letzten Wochen und Monaten einiges zu lesen. Auch die KJ Waldneukirchen ist schon „eingestiegen“ und hat auf „Gather“ ihren eigenen virtuellen Space eingerichtet. In verschiedenen Räumen können Spiele wie Poker, Pictionary, Tetris, Werwolf oder „Wer bin ich“ gewählt werden. Wer's nicht kennt: Jeder Raum ist sozusagen ein „Break-out-Room“, das heißt man sieht und hört nur die Personen, die sich im selben Raum befinden. Auch der traditionelle Casinoabend (Termin bei Redaktionsschluss leider noch nicht bekannt) könnte dieses Jahr auf „Gather“ stattfinden.



Lichterweg Leonstein © Daniel Brunnmayr

WAS DAS FÜR MICH BEDEUTET?

Auferstehung – Auferstehen – Aufstehen



Maria Pesendorfer

Da hängen sich gleich noch mehr Worte in die Warteschleife: aufrecht stehen – geradestehen – standfest sein – standhaft bleiben – sicheren Stand haben – fest stehen – feststehen

Und dann schließt sich kurz die Gedankenschleife und Auferstehung ist etwas, das ganz gewiss feststeht!

Ist das so?

Wir Christ*innen antworten auf diese Frage mit einem eindeutigen, lautstarken „Ja“!

Wie kommen wir dazu – besser, wie komme ich dazu?

Nun, jetzt muss ich ein bisschen ausholen – ich hoffe, ihr verzeiht?

Jedes Menschenleben kennt auch die Tage von der Sorte „rabenschwarz“. Dabei ist diese Schattierung für jeden von ganz individueller Färbung. Dennoch wissen wir, was damit gemeint ist. Tage, an denen es scheinbar keinen Sinn mehr gibt, an denen unsere Lebenspläne, unsere Träume zerbrechen, an denen vielleicht sogar der Tod an unsere Tür klopft. Uns allen gemein ist, dass wir solche Lebenszeiten zu unseren Erfahrungen zählen. Ich nenne sie „meine Karfreitage“. Sie kommen immer ungelegen und dann, wenn es um die eigenen Kräfte ohnehin nicht so gut bestellt ist. Wir kommen ihnen nicht aus – wir müssen durch sie hindurch und möchten doch am liebsten gar nicht erst in so einem Karfreitag landen! Meiner Erfahrung nach gibt es da einen Punkt, an dem es nichts mehr zu weinen oder zu

schreien gibt – da möchte Frau/Mann eigentlich nur mehr, dass dieser Schmerz ein Ende findet, die Traurigkeit aufhört, ein Nicht-mehr-fühlen-Müssen einsetzt.

Und tatsächlich – es wird Karsamstag: die Stille, der Stillstand, weil alle Emotionen zu viel gewesen sind – ein Gefühl von Leere macht sich breit. Ruhe im Grabenkampf des Lebens – aus Erschöpfung. Grabesruhe.



Und dann sagt Gott mitten in meine Grabesruhe hinein: „Ich schenke dir ein geglücktes Leben!“

Da, wo ich nichts mehr wollte, nichts mehr wünschte, wo ich mich ganz verlassen fühlte, eine Stimme, der ich – aus irgendeinem Grund – völlig vertrauen konnte. Eine Zusage – so stark und unglaublich glaubwürdig, dass mein Karsamstag ein Ende fand und ein Ostermorgen wurde!

Auferstehung!

Der Stein vorm Grab ist weg!

Nach langer Nacht – mein Grab ist leer!

Ich bin leben gegangen!

Auferstehung ist mühsam, weil sie nicht ohne Karfreitage geschehen kann! „Karsamstag“ kann sich in die Länge ziehen – zäh wie Pech und scheinbar unendlich.

Und dann, ganz unerwartet, das grandiose Geschenk Gottes – seine Zusage zu mir, zu meiner Lebendigkeit, zu meinem Sein! Nicht, weil ich es verdient hätte, nicht, weil ich noch darum gebeten hätte – einfach aus Liebe!

Darum steht für mich fest – Auferstehung? Ja, die gab es und die gibt es – damals und heute, in Seinem Tod, in meinem und in eurem ist sie schon! Das Samenkorn der Lebendigkeit beginnt schon zu keimen, wenn unser Karfreitag eben erst anbricht!

Und am Ostermorgen wird unser Leben verwandelt auferstehen.

Wir sind nicht mehr die, die sich am Karfreitag völlig bar jeder Hoffnung sahen.

Nicht mehr die, die am Karsamstag lieber gar nichts mehr fühlten, statt immer diesen Schmerz.

Wir sind neu! Unser Leben wird tiefer, weil wir um die Karfreitage wissen. Unser Leben wird ehrlicher, weil wir die Karsamstage kennen. Unser Leben wird frei, weil der Ostermorgen uns neue

WEITERLESEN AUF S.13

RIESENSEIFENBLASEN

machen deinen Alltag bunt

„Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!“ (...)

Was haben Riesenseifenblasen mit Ostern oder Auferstehung zu tun?

Auf den ersten Blick wohl nicht so viel!

Mich erinnern die schillernden Farben der Seifenblasen immer an den Regenbogen, das Zeichen des alten Bundes zwischen Gott und seinem Volk. Nun – zu Ostern wird uns ein neuer Bund geschenkt: Jesus, der Auferstandene, besiegt den Tod und öffnet uns damit den Weg zum ewigen Leben! Er eröffnet uns eine neue Beziehung zu diesem Gott – eine die hält und trägt über den Tod hinaus in Ewigkeit – der neue Bund!

Welch gigantische Zusage!

Sollten wir da nicht vor Freude springen und feiern? Gott für seine Größe rühmen und ihm für seine Wunder danken?

Nun, so ein „verkugelttes“ Jubel- und Danklied sind sie für mich – die Seifenblasen!

Sie machen mich staunen wie ein Kind. Sie führen mir die Schönheit der Schöpfung vor Augen.

Sie erinnern mich daran, dass die Leichtigkeit etwas Wunderbares ist, dass ich als Erlöster singen und tanzen und der Zusage trauen darf, dass Christus für mich das Dunkle und Schwere überwunden hat! Darum bekommt ihr für Ostern von mir ein Rezept für Riesenseifenblasen!

Viel Spaß und erlöste Leichtigkeit!

Für den Kartoffelkleister:

Zutaten: (möglichst gut biologisch abbaubar und

unschädlich, auch in einem Lockdown erhältlich!)

3 mittelgroße Kartoffel
150 ml Wasser

Zubereitung:

Kartoffel mit fein reiben, mit lauwarmem Wasser bedeckt in einer Schüssel ca. 1h ziehen lassen.

Ein Geschirrtuch über eine Schüssel breiten, Wasser und Kartoffelraspel hineingießen und kräftig auspressen! Das so gesammelte Kartoffelwasser in der Schüssel wieder gut eine Stunde stehen lassen. Nun sinkt die enthaltene Kartoffelstärke auf den Boden. Nach Ablauf der Zeit vorsichtig das (etwas braune) Kartoffelwasser abgießen. Am Boden bleibt weiße Kartoffelstärke zurück (ca. 1 Esslöffel voll)!

Am Herd 150 ml Wasser zustellen und die Kartoffelstärke mit dem Wasser unter ständigem Rühren aufkochen bis eine klebrige, kleisterartige Masse entstanden ist. Vom Herd nehmen und auskühlen lassen – fertig ist der Kartoffelkleister!

Für die Seifenblasenlauge:

Zutaten:

2 Esslöffel Kristallzucker

1/2 Flasche Spülmittel (funktioniert auch mit biologisch-abbaubaren Tensiden!)

100 ml warmes Wasser

800 ml kaltes Wasser

Zubereitung:

Zucker durch Einrühren in warmes Wasser auflösen bis das Wasser wieder völlig klar ist,

Zuckerwasser vorsichtig in Kartoffelkleister einrühren (Achtung: Klumpenbildung vermeiden! Wenn sich Klümpchen bilden, ist es aber nicht so schlimm!)

Nun vorsichtig das Spülmittel einrühren und Schaumbildung vermeiden.

Zum Schluss langsam das kalte Wasser einrühren und die Lösung in ein verschließbares Gefäß (Kl. Kübel o.ä.) füllen.

24 Stunden stehen lassen. Dann ist die Lösung gebrauchsfertig!

Für die Riesenseifenblasenstäbchen:

Zutaten:

2 Stöckchen, ca. 40 cm lang (Weidenäste, Haselnussstecken, ...)

Saugfähiger Wollfaden

Fädlebarer, schwerer Gegenstand (z.B.: Beilagscheibe, größerer Knopf, Metallhänger von Reißverschluss, ...)

So funktioniert's:

Gegenstand zum Beschweren auf ca. 60 cm langen Wollfaden fädeln, Enden des Fadens jeweils an das obere Ende eines Steckens binden. 30 cm langen Wollfaden ebenfalls an diese Stellen anknöten, sodass ein gleichseitiges Dreieck zwischen den Steckern entsteht, an dessen, nach unten hängender Spitze der Gegenstand baumelt.

Riesenseifenblasen machen:

Stell dich in die Wiese, tauche die oberen Enden der Steckens mit dem Wollfaden in deine Seifenblasenlauge, zieh sie vorsichtig aus dem Behälter und spanne die Steckens langsam auseinander. Im Dreieck hat sich ein Häutchen aus Seifenlauge gebildet.

Dreh dich nun langsam mit den Stöcken in der Hand oder lass eine leichte Windbrise das Häutchen blähen – eine riesige, buntschillernde Seifenblase entsteht.

Oder ein „Seifenblasendrache“ oder ein „Seifenblasenspenst“ oder ...!

Auferstehung!

Der Stein vorm Grab ist weg!
Nach langer Nacht – mein Grab ist leer!

Ich bin leben gegangen!

-Maria Pesendorfer





INSEKTENHOTEL

Ein Insektenhotel ist ganz schnell selbstgemacht: Du brauchst dafür viele feine Äste, verschiedene Halme oder Stroh. Außerdem eine Dose, in der du die gleichlangen Äste und Halme fest aufeinander stapelst, sodass sie eng liegen, aber kleine Zwischenräume entstehen. Danach kannst du die Dose außen nach Belieben gestalten oder bemalen, eine Aufhängung basteln – und fertig! Du kannst dann den ganzen Sommer über beobachten, ob schon jemand eingezogen ist.



SCHNITZELJAGD 2.0

Langsam wird es wieder wärmer – die Natur erwacht aus dem Winter- und wir hoffentlich langsam aber sicher aus dem Corona-Schlaf. Aber können wir genau dort weitermachen, wo wir vor Corona aufgehört haben? Nach einer so langen Zwangspause kann es schon sein, dass sich manche Gruppen neu zusammenraufen müssen. Ich finde, eine gute und dazu noch coronataugliche Möglichkeit dafür sind Schnitzeljagden und Geocaching, denn das macht nicht nur Spaß, sondern stärkt auch den Zusammenhalt in der Gruppe. Egal, ob klassisch mit „analogen“ Hinweisen, Landkarte und Kompass, oder mit GPS-Geräten oder einer entsprechenden Handy-App: der Aufwand dafür ist eigentlich recht überschaubar. Natürlich braucht es Hinweise und beim Geocaching auch die Koordinaten der Fundorte, aber die lassen sich ja inzwischen schnell ermitteln.

Das Praktische an beiden Formen ist, dass man mit ein wenig Phantasie so ziemlich jedes Thema reinputzen kann. Warum also nicht eine Schnitzeljagd zu den Gaben des Heiligen Geistes oder eine Spircache-Runde zu beliebigen „spirituellen“ Plätzen in deinem Ort gestalten?

Naturfarben zum Eierfärben

Violett: Heidelbeeren/Heidelbeersaft, dunkler Hollersaft (Flüssigkeit: Wasser = 1:1)
Gelb: Kurkuma (2 gehäufte EL Kurkumapulver auf 1L Wasser)
Rot: Rote Rüben, Krappwurzel (3 EL Wurzeln in 1L Wasser)
Blau: Rotkraut (1 Rotkraut in 2L Wasser)
Braun: Zwiebelshalen, Schwarzte

1. Eier reinigen, fest kochen (nicht abschrecken = länger haltbar, abschrecken = besser schälbar)
2. Farbsud herstellen, etwas erkalten lassen
3. Eier je nach gewünschtem Färbefekt zwischen 1-24 Stunden einlegen

Jedes Ei und jedes Naturmaterial reagiert anders - darum muss es nicht immer lang dauern, bis eine schöne Farbe entsteht – am besten einfach ausprobieren, die Eier dazwischen rausheben und begutachten oder mit Essig oder Speisesoda unterschiedliche Farben erzeugen.

Mit Gummiringen oder Blättern und einer Strumpfhose kannst du auch noch Muster erzeugen.
Viel Freude beim Färben!



Horizonte eröffnet, die wir vorher gar nicht denken konnten!

Die Erfahrung, dass Gott mich durch meine Karfreitage getragen hat – hinein in einen unglaublichen Ostermorgen – die ist es, warum ich seit 25 Jahren meinen Mund nicht halten kann, warum ich gar nicht anders kann, als Seine Botschaft laut hinauszuposaunen!



Christ*in–Sein heißt für mich

Aufrecht stehen vor Obrigkeiten: es gibt nichts und niemanden, vor dem ich mich unreflektiert beugen müsste. Aus dem Auftrag Jesu heraus („Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst!“) wächst der Auftrag zu Widerstand, wo Menschenwürde mit Füßen getreten wird.

Gerade stehen für mein Handeln und mein Wort: Mir passiert es (leider) immer wieder, dass ich „ordentlich eine Brezn reiße“. Da hilft kein Darüber-hinweg-täuschen-Wollen – ich muss Farbe bekennen. Auch wenn das unangenehm ist, ist es der einzige Weg, wieder an den Ostermorgen anknüpfen zu können.

Standfest sein durch die Karfreitage und Karsamstage hindurch: Da, wo ich mit Gott streite, ihn nicht wahrnehmen kann, wo ich zweifle oder ihm die Frage nach dem „Warum“ ins Gesicht schleudere – bleiben! Mich nicht

verabschieden von dieser Kirche, trotz ihrer Fragwürdigkeiten, von dieser Konfession, trotz ihrer Unverständlichkeiten. Ausharren und das scheinbare Fern-Sein Gottes erdulden – auch das gehört für mich zum Christ*in–Sein.

Standhaft bleiben gegen Anfeindungen: Ernstgemeint Christ*in zu sein war schon immer radikal anders als der Mainstream. Ich werde keinen Applaus ernten. Ich werde einer Minderheit von „Wahnsinnigen“ angehören, die auf ein so schräges Konzept wie „Gott“ vertrauen. Ich war schon immer ein bisschen sonderbar – passt gut für mich!

Sicheren Stand haben: Das Wissen, dass ich meine Karfreitage – und mag ich mich noch so verlassen fühlen – eigentlich nicht alleine bestehen muss, sondern dass da einer ist, der mich – ungeachtet meiner Vorwürfe gegen ihn – trägt, das macht mich sicher. Es gibt mir die Gewissheit, dass ich, wenn ich in den schwarzen Abgrund falle (und ich werde wieder fallen, wie wir alle immer wieder Karfreitage zu bestehen haben), nicht in eine Leere falle! Wider jede Vernunft wird Gott mich tragen und da wieder heraustragen! Das sollte doch reichlich genügen!

Fest stehen im Leben: Christ*in–Sein hat nichts mit Weltfremdheit gemein! Wir sind nicht brav und bieder und ein bisschen

weltfremd! Es ist nicht ein Flüchten in wohlthuende Selbstreflexion oder gar in Selbstmitleid! Nicht eine Flucht in eine heilige Scheinwelt, weil ich der Härte der Wirklichkeit entfliehen will – es ist beinhart Mitten-im-Leben-Stehen, mit beiden Beinen am Boden, und wahrnehmen, dass diese Welt alles andere als heil ist. Und dann? Aufstehen und mein ganzes Herzblut einsetzen, damit ein winziges Stückchen dieser Welt heil werden kann!

Ob mir Christin–Sein gelingt? Oft nicht! Dann versuche ich es von Neuem.

Weil für mich feststeht, dass die Auferstehung des Einen die Auferstehung von uns allen geschenkt hat – jetzt, heute, aus unseren Karfreitagen, durch unsere Karsamstage hindurch, bis in einen ewigen Ostermorgen!

Diese Erfahrung wünsche ich euch – gerade nachdem wir im letzten Jahr auf ganz unterschiedliche Weise, jede/r für sich, immer wieder in Karfreitage und Karsamstage gehen haben müssen! Darum rufe ich euch den Ostergruß der Urchrist*innen zu und wünsche euch Auferstehung bis in die innerste Faser eures Seins: Er ist auferstanden – er ist wahrhaft auferstanden!

Eure Maria



Jungschar Scharnstein mit neuem Team

Ganz besonders freut es uns, dass wir trotz Corona auch etwas Positives aus dem Jahr 2020 berichten können.

So hat sich in der Pfarre Scharnstein gegen Ende des Jahres ein junges, dynamisches Jungscharteam gebildet.

Die Leiter*innen, im Alter von 15-23 Jahren, waren in ihrer Kindheit bereits selbst allesamt Jungscharkinder und wissen nur allzugut, welchen Wert die Jungschar für ein Kind haben kann.

Für das frischgebackene Team liegt der Fokus deswegen ganz klar auf der Vermittlung der erfahrenen Freude! Wir wollen es Kindern ermöglichen, sich untereinander auszutauschen, kreativ auszutoben und neue Freundschaften zu schließen.

Was aber macht die Jungschar Scharnstein?

Normalerweise findet alle zwei Wochen eine Gruppenstunde statt. Da treffen sich die Kinder mit den Jungscharleiter*innen, um gemeinsam Zeit zu verbringen. Was unternommen wird, überlegen sich die Begleiter*innen, meist gemeinsam mit den Kindern.

Darüber hinaus veranstaltet die Jungschar Scharnstein mehrere Feste und Aktionen während des Kalenderjahres.

Darunter fallen/fällt unter anderem:

- Jungscharfasching
- Ostergrußaktion
- Jungscharlager
- Großer Jungscharstart
- Zweijährig die Weihnachtskindermette
- Sternsingeraktion

Das Team



Martin Windischbauer



Peter Holzinger



Lea Herndler



Klara Winter



Vanessa Leeb



Lisa Aitzetmüller

DIE JUNGSCHAR PETTENBACH STELLT SICH VOR



Gruppen: 9 Gruppen mit insgesamt 70 Kindern
JS-Leiter_innen: 26 Leiterinnen und Leiter

„Es ist schön solche Freunde zu haben, es ist schön nicht allein zu sein....“ Mit diesem allbekannten Lied starten wir bei unserem Jung-scharstart ins gemeinsame Jung-scharjahr. Hier wird an einem Nach-mittag im Herbst ein Großgruppenspiel mit allen bestehenden Jung-schargruppen und auch den neuen Kindern gespielt.

Neben regelmäßigen Jung-scharstunden und der Teilnahme an der Sternsinger- und Oster-grußaktion planen wir noch weitere Angebote ein, bei denen die Kinder gruppenübergreifende Kontakte knüpfen können.

Videonight und Spieleabend

Vollbepackt mit Schlafsack, Isomatte, Knabbereien und Süßigkeiten kommen die Kinder in unseren großen Pfarrsaal. Je nach Interesse haben sie die Möglichkeit bis zur späten Stunde auf der großen Beamerwand Kinofilme anzusehen oder verschiedene Gesellschaftsspiele wie „Mensch ärgere dich nicht“ oder „Wer ist es?“ zu spielen.



Keks- und Punschverkauf

Nach der Adventkranzweihe in unserer Gemeinde verkaufen die Leiterinnen und Leiter, vor allem aber die Kinder, mit großer Motivation selbstgebackene Kekse. Auch Punsch und Pofesen werden bei einem gemütlichen Beisammen-sein bei Feuerschale und netten Gesprächen genossen.

Jungscharlager

Im Sommer findet das große Highlight des Jung-scharjahres statt. Gemeinsam mit den Kindern verbringen wir eine Woche in einer Jugendherberge. Ob das Jugendhaus in den Salzburger Alpen oder das verborgene Schloss in Niederösterreich – wir haben schon manch' schöne Ge-gend Österreichs unsicher gemacht. Das Programm reicht von Postenläufen, Groß-gruppen-spielen, Sportturnieren, Night-Lines und Wimpel-Stehlen bis hin zu unserem heiß begehrten Schnukitag. An diesem Tag verwandeln wir unsere Unterkunft in eine Spielwelt, in welcher sich die Kinder durch die ein oder anderen Jobs ihre Schnukis verdienen und es sich so beim Masseur, in der Waffelbäckerei, im Burger-Restaurant und bei vielem mehr gut gehen lassen können. Besonders freuen wir uns über den Besuch unseres Pfarrers Pater Daniel, der mit uns eine Vesper feiert und uns im Lageralltag unterstützt. Mit vielen lustigen Erlebnissen im Ge-päck kommen wir wieder nach Pettenbach zurück.



„Lalalalala.... Ich bin nie mehr allein.“ Darum freuen wir uns umso mehr, wenn wir wieder mit unserer Jung-schararbeit durchstarten können.



Ostern mit der kJ Nußbach

Ostern bedeutet für uns, sehr viel Zeit gemeinsam verbringen zu dürfen. Unsere Vorbereitungen für das Osterfest starten meistens einige Wochen zuvor mit dem Gestalten von verschiedenen Ostertischkerzen. Hierbei haben wir schon viele versteckte Talente entdeckt, die die Kerzen jedes Jahr auf's Neue liebevoll verzieren.

Zu Palmsonntag binden wir schon seit vielen Jahren unzählige Palmbuschen, welche dann am Palmsonntag, gemeinsam mit den Osterkerzen, gegen freiwillige Spenden erworben werden können. Im letzten Jahr mussten wir uns einen Plan B für unsere Palmbuschen zurechtlegen und so haben wir kurzerhand entschlossen, eine Art „Palmbuschen Lieferservice“ ins Leben zu rufen. Unsere Aktion fand großen Anklang. Üblicherweise haben wir immer in etwa 120 Palmbuschen gebunden. Aber aufgrund der großen Nachfrage durften wir dieses Mal über 150 Palmbuschen in die Nußbacher Häuser bringen.



Im Laufe der letzten Jahre wurde es auch zu einem schönen Brauch, gemeinsam verschiedene Auferstehungsfeiern am Ostersonntag zu besuchen. Bei Schönwetter nahmen wir an der Auferstehungsfeier bei der Filialkirche Weigersdorf oder an der Feier der Pfarre Ennsleiten teil. War das Wetter einmal nicht auf unserer Seite, trafen wir uns zuhause in Nußbach, um dort mit unseren Familien den Gottesdienst zu feiern.

OSTERN @HOME



Die Feiertage sind für viele untrennbar mit den dazugehörigen Traditionen verbunden. So gehört in Österreich zu Ostern die Segnung der Palmbuschen am Palmsonntag, die man dann in Häusern, Gärten und auf Feldern finden kann.

In vielen Pfarren gibt es Treffen, bei denen gemeinsam Palmbuschen gebunden und dann zum Verkauf angeboten werden. Wo es die Möglichkeit zum Binden in der Gruppe nicht gibt, kann man seinen Palmbuschen ganz einfach selbst machen.

Im Internet gibt es dazu ganz viele Anleitungen mit genauer Angabe, welche Materialien man am besten dafür verwendet. So etwa auf der Homepage der Diözese Linz unter dem folgenden Link: <https://www.dioezese-linz.at/palmbuschen-binden>.

Danach muss dein Palmbuschen noch gesegnet werden. Dazu kannst du ihn in den Palmsonntagsgottesdienst deiner Pfarre mitnehmen oder selbst ein Segensgebet sprechen. Ein Osterfeuer kannst du zuhause in deinem Garten machen – in einer Feuerstelle, einem Feuerkorb oder einer Feuerschale. Dazu ist es aber wichtig zu wissen, ob ein offenes Feuer in deiner Siedlung erlaubt ist. Um auf Nummer sicher zu gehen kann man auf der Gemeinde, bei der Feuerwehr oder Polizei oder am Umweltamt nachfragen.

Auch das Osterfeuer kann dann mit einem Segensgebet gesegnet werden. Denn segnen kann nicht nur ein Priester. Segnen heißt, gutes zusprechen oder wünschen und das können wir alle.

Anleitungen für eine Palmsonntags- oder Ostermorgenfeier zuhause gibt es unter netzwerk-gottesdienst.at

FIRMVORBEREITUNG 2021

Wie so vieles andere wird auch die Firmvorbereitung heuer vermutlich nicht so stattfinden wie gewohnt. Aber es gibt von Seiten der Diözese Linz einige Vorschläge, wie die Jugendlichen trotzdem gut begleitet werden können.

Do-it-yourself (DIY) SpiriNight 2021

Weil die großen regionalen SpiriNights heuer nicht im gewohnten Rahmen stattfinden können, gibt es eine DIY SpiriNight. Um den Firmlingen trotzdem einen erlebnisreichen, kreativen und spirituellen Abend in Gemeinschaft zu ermöglichen, hat die Katholische Jugend und Katholische Jungschar Oberösterreich eine sogenannte „DIY SpiriNight“ entwickelt, die – soweit es die Pandemieregeln erlauben – direkt in den Pfarren umgesetzt werden kann. Das Materialheft kann bestellt oder online abgerufen werden. Weitere Infos gibt es hier: <https://www.dioezese-linz.at/diyspirinight>

Seite an Seite

In vielen Pfarren ist es üblich, dass es einen großen Firmnachmittag mit den Firmlingen und ihren Pat*innen gibt. Da nicht gesagt werden kann, ob sich auch heuer so große Gruppen treffen können, hat der Arbeitskreis Jugendspiritualität der Diözese Linz ein Pilgerheft für Firmling & Pat*in entwickelt. Gedacht ist, dass Firmlinge und Pat*innen selbstorganisiert einen Spaziergang machen und am Weg immer wieder stehen bleiben, um Aufgaben zu verschiedenen Themen zu lösen. Dabei können sie

sich nicht nur gegenseitig besser kennenlernen, sondern gemeinsam Aufgaben bewältigen. Das Heft und alle weiteren Informationen gibt es hier: <http://ooe.kjweb.at/seiteanseite>.

Covid-Fit

Der Firmarbeitskreis der Diözese Linz hat speziell für die Firmvorbereitung in Zeiten von Corona Ausarbeitungen zur Unterstützung angefertigt. Themen

sind: Liturgie unter Covid-19, Online Tools für die Firmarbeit, Firmstart unter Covid-19. Es gibt auch ein Konzept, in dem fünf Kernthemen der Firmvorbereitung behandelt werden.

Für jedes Thema gibt es eine fertig geplante Einheit, welche sowohl online als auch in Präsenz durchgeführt werden kann. Somit kann hier relativ spontan (angepasst an die jeweils aktuelle Situation) entschieden werden, wie das Angebot stattfinden soll. Das ganze Konzept gibt es hier: <https://www.dioezese-linz.at/firmung-und-covid-19>

Broadcast

Jede Woche erscheint am Samstag ein passendes Video zum Sonntagsevangelium. Die Kurzvideos setzen sich auf kreative Art und Weise mit der frohen Botschaft auseinander. Auch an Feiertagen oder zu geprägten Zeiten werden Videos veröffentlicht.

Empfehlung: Um kein Video zu verpassen, kann man sich auch für den Broadcast anmelden, dann bekommt man das Video jede Woche per WhatsApp zugesendet: <http://ooe.kjweb.at/kj-aktuell>

Über den Broadcast werden in unregelmäßigen Abständen auch

inhaltliche Impulse versendet. Gesammelt findet man diesen reichen Schatz unter: <http://ooe.kjweb.at/kj-aktuell> (Hier gibt es Erklärungen zu Online Tools, Nachhaltigem Einkaufen, Vorschläge zu Gruppenstunden uvm.)

Firmpastoral-Update

Um über aktuelle Angebote und Tipps und Tricks rund um die Firmvorbereitung und Firmung am Laufenden zu bleiben kann man sich für den Newsletter „Firmpastoral-Update“ der Diözese Linz registrieren. Bei Interesse genügt eine Mail an firmung@dioezese-linz.at.

Kontakt

In der Diözese Linz gibt es zwei Referenten, die für das Thema Firmvorbereitung und Firmung zuständig sind – Rafael Fesl und Stefan Schöttl. Wenn man Fragen rund um die Firmvorbereitung hat oder noch auf der Suche nach geeigneten Ideen ist, dann kann man sich gerne bei ihnen melden.

Rafael Fesl

T: 0676 8776 – 3363

E: firmung@dioezese-linz.at

Stefan Schöttl

T: 0676 8776 – 3350

E: firmung@dioezese-linz.at

Zudem gibt es hilfreiche Links unter denen man Informationen zur Firmvorbereitung (speziell 2021) findet: <https://www.dioezese-linz.at/firmung>
<http://firmung.at/>
<http://ooe.kjweb.at/site/kj/themen/meinglaube/firmung>
<https://www.katholische-jugend.at/firmung/>

VERANSTALTUNGEN

B E R G T A G E + 2 0 2 1

JUGEND-IM TANKSTELLE
www.jugendimtankstelle.at

KJ
Katholische Jugend
Pettenbach

Geh weida!
Unterwegs im Toten Gebirge

Sa, 10. bis Di, 13. Juli 2021

Jugendimpuls

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus LE 14-20

Hoffnung to go

Gratis für dich!

Wohl wir in diesen Tagen alle hin und wieder einen guten Gedanken brauchen können, möchten wir dir heute einen schenken!

Und so funktioniert's:

- 1) Eine Münze einstecken
- 2) 1 Eurostück in den Münzschlitz stecken, dabei ganz herumdrücken und Mühe geben wieder aus Münz-Lader zu entnehmen (SIEHE ANLEITUNG UND/ODER VIDEO)
- 3) Plastikklappe öffnen, Kugel herausgeben und öffnen
- 4) Kleine Papprolle entnehmen und Plastikbeutel in dem Korb neben dem Automaten legen (werden sortiert und wieder befüllt, damit kein Plastikmüll entsteht)
- 5) Zeit in Ruhe genießen!

Warte dein Tag ein guter Tag!

Läuft noch bis Ostern!
Wo unser „Hoffnung to go“-Projekt gerade halbmacht, kannst du auf unserem Instakanal kjdekanatpettenbach herausfinden!

Hoffnung to go

Projekt „Seelentankstelle“ der kj dekanat pettenbach

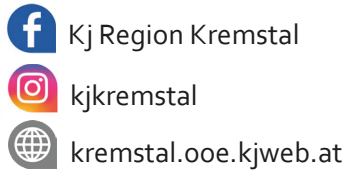
Du bist a guate Mischung!

From JS-DEK-Team Pettenbach
— especially dedicated to you:

Freistund am 19.03.2021
18.30 Michaelskapelle
Stift Kremsmünster

Katholische Jungchar
Diocese Linz

VERANSTALTUNGEN



Minitag to go

Aufgrund der aktuellen Situation, die uns noch länger begleiten wird, hat sich das Vorbereitungsteam des traditionellen Ministrant*iznnentags dazu entschlossen, stattdessen ein Minitag to go- Konzept inklusive Material zur Verfügung zu stellen. Damit kann man daheim in der Pfarre ohne großen Aufwand miteinander feiern und spielen. Weitere Infos ab März 2021!

<https://www.dioezese-linz.at/site/kjs/veranstaltungen/ministranten>



„Wann reißt der Himmel auf?
Auch für mich, auch für mich.
Wann reißt der Himmel auf?
Sag mir wann, sag mir wann.“

- Lied: „Wann reißt der Himmel auf“ von Silbermond.



Postentgelt bar bezahlt - Verlagspostamt 4020 Linz - Zulassungsnummer: GZ 02Z033134M - DVR: 0029874/119
Retouren an: Katholische Jugend Region Kremstal, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz